

# Siegreich behauptet.

## Die Kaimakalan-Höhen.

### Gegen wiederholte Allirten-Vorstöße.

Die Bulgaren bringen den Angreifern außerordentlich schwere Verluste bei. — Entente-Truppen, die Dörfer östlich der Struma angreifen, über den Fluß zurückgeworfen. — Was Paris über Kämpfe in Macedonien sagt.

Sofia, 24. September, via London, 25. September. — Die Bulgaren haben mit Erfolg die Kaimakalan-Höhen auf der Westseite der macedonischen Schlachtfrent gegen wiederholte Angriffe der Allirten-Truppen verteidigt. Die Angreifer erlitten schwere Verluste.

Entente-Truppen, die Dörfer auf dem Ostufer der Struma angriffen, wurden von den Bulgaren geworfen, sich über den Fluß zurückzuziehen.

Diese Kunde bringt der nachteiligen, heute Nachmittag erlassene amtliche Bericht des bulgarischen Generalstabs:

„In der Nähe von Florina hat die allgemeine Situation keine wesentliche Veränderung gezeigt. Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an. Die Verteidiger ließen den Feind bis auf fünfzig oder sechzig Schritt an die Schützengraben herankommen und trieben ihn dann durch heftiges Geschütz- und Maschinengewehr-Feuer zurück. Der Feind erlitt sehr beträchtliche Verluste.“

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

Am 23. September unternahm der Feind nach längeren Vorbereitungen durch Artillerie- und Infanterie-Feuer und durch Bombenwerfen wiederholte Vorstöße auf die Kaimakalan-Höhe. Die feindlichen Kruppen rückten gegen die rechte und die linke Flanke vor und griffen schließlich auch das Centrum an.

stark befestigt. In derselben Nachbarschaft wurde ein bulgarischer Angriff durch unsere Artillerie aufgehalten, darauf russische und französische Truppen in Gemeinschaft den Feind mit dem Bajonett zurückwarfen.

Im Südwesten von Florina auf dem vom Preba-See südlich gelegenen Gelände hatten französische Aufklärungs-Abteilungen lebhaften Zusammenstoß mit bulgarischen von Vllistja.

Nichts Neues auf Balkan, sagt London.

London, 25. Sept. — In der offiziellen Meldung von heute über die militärische Lage in Macedonien heißt es:

„Von der Strum- und Doiran-Front ist nichts zu berichten.“

Was Bukarest zu melden hat.

Bukarest, via London, 25. Sept. — Eine von dem rumänischen Kriegsamt ausgegebene Meldung besagt:

„Nördliche und nordwestliche Front: Unser Vormarsch in den Kajman-Bergen geht weiter. Wir nahmen 73 Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. Bei Hermanstadt griffen wir den Feind an, machten 300 Gefangene und erbeuteten fünf Maschinengewehre. Im Nizhale ereigneten sich kleinere Gefechte, in welchen wir den Feind zurückschlugen und zwei Maschinengewehre erbeuteten. Die Gesamtzahl der an dieser Front soweit genommenen Gefangenen ist 48 Offiziere und 6836 Mann.“

Süd-Front: Artillerieduelle ereigneten sich an den Ufern der Donau in der Dobrudscha. Unser linker Flügel machte weiteren Fortschritt und nahm einen Offizier und 53 Mann gefangen.“

Chaotische Lage in Griechenland.

London, 25. Sept. — Die Lage in Griechenland ist äußerst ernst, sagt eine Neuter-Depesche von Athen.

Der frühere Premier Venizelos hat in Begleitung des Contre-Admirals Condouriotis, des Chef-Commandeurs der griechischen Marine, und einer Anzahl höherer Offiziere und seiner Anhänger Athen heute am frühen Morgen verlassen, um sich wahrscheinlich nach Creta und von da nach Saloniki zu begeben.

Saloniki nach Saloniki.

London, 25. Sept. — Eine Depesche an den „Star“ von Athen sagt, der frühere Premier Venizelos habe sich nach Saloniki begeben.

Die revolutionäre Bewegung in Griechenland hatte ihren Anfang in Saloniki, woselbst ein nationales Verteidigungs-Comite eingesetzt wurde, welches, nach den letzten Nachrichten, in einem Teile Macedoniens die Funktionen der Regierung vertrat. Es wurde gemeldet, daß Venizelos, der Führer der griechischen Partei, die es befehlwortet, daß Griechenland an der Seite der Entente in den Krieg gehe, die Absicht habe, nach Saloniki zu gehen, um sich an die Spitze der temporären revolutionären Regierung zu stellen.

Als er in letzter Woche über dieses Gerücht befragt wurde, antwortete er, daß er noch keine Antwort darauf geben könnte, daß er erst sehen müßte, was die Regierung zu thun gedente, ehe er sich für den besten Kurs entschiede, im Falle Griechenland sich nicht an Kriege beteiligen würde.

Er sagte, daß im Falle König Konstantin der Stamm des Volkes nicht lauzhen wollte, das Volk bestimmen müßte, welche Maßnahmen von demselben zu nehmen seien.)

Crete in Händen der Revolutionäre.

London, 25. Sept. — Nach einer Neuter-Depesche aus Athen ist die Insel Creta ganz in der Gewalt von 30.000 bewaffneten Insurgenten. Canea, Heraklion und andere Küstenorte wurden von den Aufständischen besetzt. Die griechischen Behörden haben alle Regierungsgebäude den Führern der revolutionären Bewegung ausgeliefert. Nur 11 Mann der eretischen Garde des Königs Konstantin blieben übrig, die übrigen Mannschaften lösten sich auf.

Eine andere Depesche aus Athen besagt, daß die Revolution in Creta um sich greift. In Heraklion leistete die Garnison schwachen Widerstand. Die Revolutionäre setzten dort die Civilbehörden ab und bemächtigten sich des Ortes.

Griechischer Metropolit verhaftet.

Paris, 25. Sept. — Mgr. Agathangelos, der griechische Metropolit in Drama, Macedonien, ist an Bord des von Piräus in Saloniki angekommenen Dampfers „Ohio“ auf Befehl des „Comite“ für nationale Verteidigung“ verhaftet worden.

Der griechische Bischof, der die Entente fortwährend in Wort und Schrift angegriffen hat, wird, wie eine Depesche aus Saloniki an den „Matin“ meldet, der Spionage beschuldigt.

### Sitzung des Stadtraths.

Die Stadt hat die Absicht, die Civic Center-Pläne durchzuführen. — Präsident Siefert hat eine diesbezügliche Verordnung erlassen. — Nur gutes Gasolin darf verkauft werden. — Neue Schule an Stelle der alten Nr. 93.

Am endlich einmal die Civic Center-Pläne zur Durchführung bringen zu können, hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, die Grundstücke in dem Block zwischen Holliday- und Gay-, und Lexington- und Fayette-Straße, die noch in Privat Händen sind, da sie von der Stadt infolge zu hoher Preise nicht gekauft werden konnten, auf dem Wege des Condemnationsverfahrens sich anzueignen.

In der gestrigen Stadtrathsitzung wurde im zweiten Zweige von Präsident John Siefert eine Verordnung eingereicht, welche, sobald sie angenommen worden ist, der Budget-Behörde das Recht giebt, diejenigen Grundstücke in dem in Frage kommenden Straßenviertel, welche die Stadt bis jetzt nicht hatte erwerben können, auf dem Wege des Condemnationsverfahrens zu kaufen.

Edwin M. Downs, der Vertreter des zweiten Districts im zweiten Rathszweige, reichte eine Verordnung ein, die jeder Person, Firma oder Corporation verbietet, Gasolin, das nicht der Normal-Qualität entspricht, zu verkaufen oder zum Verkauf anzubieten.

Im zweiten Zweige wurde ferner eine Verordnung von John J. Mahon, dem Vertreter des ersten Districts, eingereicht, in welcher die Parkbehörde, die Commission für neue Straßen, die Commission für städtische Pläne und die Vermessungs-Commission ersucht werden, festzustellen, ob es rathsam ist, die Baltimore-Straße von Fallsman bis zur Central-Avenue gerade zu machen und den durch die Kürzermachung der Baltimore-Straße erlangten Triangel anzukaufen und zu einem öffentlichen Park oder Platz zu machen.

Stadtrathmitglied Samuel Rash von der 5. Ward des ersten Zweiges reichte eine Verordnung ein, welcher die Budget-Behörde ersucht, die Mittel für den Bau einer öffentlichen Schule an der Baltimore-, nahe Misquit-Straße, an Stelle der alten Schule Nr. 93, im Jahre 1917 zur Hand zu haben. Unter Suspendierung der Regeln erhielt die Verordnung sofort die erste Lesung.

John A. McKenna, der Vertreter der 10. Ward im ersten Rathszweige, reichte eine Verordnung ein, die dreimal verlesen und dann angenommen wurde. Die Verordnung schreibt vor, daß die Chief Clerk der Stadt Stadtrathszweige sich selbst, den Comite-Clerks, den Vice-Clerks, sowie jedem Mitglied des ersten und zweiten Stadtrathszweiges je 250 2c. Briefmarken umgehend zur Verfügung stellen sollen.

Die Verordnung, welche der „Southern Amusement Co.“ das Recht giebt, an der Ecke von Light- und Roultny-Straße ein Wandelbilder-Theater zu errichten, wurde von dem Comite für Polizei- und Gefängnis günstig eiberichtet und daraufhin der ersten Lesung unterzogen.

Die im zweiten Zweige angenommenen Verordnungen, bei der nächsten Wahl über die von der Gefängnisverwaltung genehmigten Anleihen von zusammen \$5,000,000 für Schulgebäude, unterirdische Höhlenleitungen, Straßenpflasterung im Anney und besseres Straßenspflaster in der Stadt, wurden im ersten Zweige endgültig angenommen. Die Bürger der Stadt werden nun bei der nächsten Wahl über jede der vier Anleihen stimmen müssen, ehe die Stadt die Gelder dafür aufnehmen darf.

Im Sitzungssaal des ersten Stadtrathszweiges befanden sich gestern Nachmittag die Hh. Lee Croing und J. M. Ryan von Domeville, An., welche die Interessen der Getreibeführer jener Stadt bei der gegenwärtig tagenden Getreibeführer-Convention vertreten. Die beiden Herren waren über die schnelle Abwicklung der Geschäfte sehr erstaunt. Sie hatten noch nie einer Stadtraths-Sitzung beigewohnt.

„Montgomery“ in Collision.

Das Ver. Staaten Schulschiff „Montgomery“, in Diensten der Marine-Brigade, kollidierte bei seinem Heimkommen mit seinem Vier in Fort McHenry. Das Schiff schnitt den Vier bis zum Ende entzwei und warf dabei ein kleines Haus ins Wasser. Es gelang endlich dem Schiffes Nase aus dem Schlam zu befreien worauf es an einem anderen Vier festgemacht wurde. Unterdessen freigegeben einige der Bürger-Beobachter das Haus auf's Trockene. Die „Montgomery“ war am Morgen in Love Point gewesen, wo die Kanoniere Scheibenschießen übten. Die zweite Division unter Lieutenant Bey schickte sich abermals dabei aus.

### Ins den Polizeigerichten.

Angelächlicher Gigantist wurden den Behörden von Virginia ausgeliefert. — Hatte sich gebrüht in jeder Stadt ein Viebchen zu haben. Dies hatte seine Verhaftung zur Folge. — Seine Gattin Nr. Drei auf freiem Fuß gesetzt.

Matthew Hill, 45 Jahre alt, welcher in Baltimore mit seiner 19 Jahre alten Gattin Mozelle an der Latrobe Park Terrace sein Heim aufgeschlagen hatte, und vor Wochenfrist unter der Beschuldigung der Gigantie verhaftet wurde, trat gestern Vormittag in Begleitung des Detektive W. W. Jefferson aus Petersburg, Va., die Rückreise nach dort an. Seine Gattin, welche sich als Staatszeugin in Haft befunden hatte, wurde gestern auf freiem Fuß gesetzt und begleitete ihren Mann auf seiner unfreiwilligen Reise. Richter Johnson im westlichen Polizeigericht übergab den Verhafteten dem Detektiv.

Hill wurde vor Wochenfrist in Haft genommen, nachdem er sich seinen Kameraden gegenüber gebrüht hatte, daß er in jeder Stadt ein Viebchen habe. Der Polizei kam diese Sache zu Ohren, und stellte sich nach einer Untersuchung heraus, daß Hill wegen Gigantie in Virginia gewünscht wird. Nach den Angaben des Detektive Jefferson hatte sich Hill mit einer Frau aus Nord-Caroline verheiratet, während seine erste Frau in Newark, N. J., lebte. Die zweite Frau starb, und heirathete er Nr. 3; Frau Mozelle-Hill. Die in Newark wohnende Frau hat die Verhaftung veranlaßt und wird auf eine Verstrafung bestehen. Frau Hill Nr. 3 erklärte, daß sie durch die und dünn mit ihrem Mann gehen werde, und nicht von seiner Seite weichen will. „Blind Tiger“ ausgehoben.

Die Polizei hatte eine Maffia auf den angebliden „Blind Tiger“ der Frau Sarah Jones, eine Regerin Nr. 113, West-Sughes-Straße, ausgeführt und dort Regier angetroffen, welche Bierflaschen vor sich hatten. Die angetroffenen Stunden erklärten, das Bier von der Jones gekauft zu haben. In einem Gefäß wurden auf Eis verschiedene Flaschen Bier und Spirituosen gefunden, die von der Polizei beschlagnahmt wurden. Mit der Jones, wurde der blinde Regier Martin L. Henry verhaftet, welcher der „Geschäftsreisende“ der Frau sein soll. Henry soll die Stunden, welche geschäftig sind an Sonntagen persönlich vorzusprechen, mit den nötigen Stoff versehen haben. Die Verhaftungen wurden dem Gerichtsverfahren überwiesen.

Hochzeits-Feier.

Munde-Sergeant Davis und Sergeant Comolli hatten Thomas Green aus Mount Winans und Jas. Wright von Nr. 2100 Columbia-We. in dem letztgenannten Hause verhaften, als sie eine Anzahl Männer dort antrafen, welche hitzig darauf loszochten. Fünf Äpfel Bier, viele Flaschen Bier auf Eis und eine Quantität Whiskey wurde beschlagnahmt. Vier Männer, welche angetroffen wurden, erklärten, die Getränke gekauft zu haben, während Green und Wright behaupteten, daß sie nur eine kleine Vorfeier der Hochzeit der Tochter eines nahen Freundes feierten. Das Paar wurde unter je \$500 Bürgschaft dem Gerichtsverfahren überwiesen.

Wachte ungemüthlichen Stunden.

Polizist Roth wurde im Südwesten der Stadt von einem in eigenartigen Tönen gesungenen Liede angesprochen. Er fand den Sänger, der sich als Samuel G. Winters von Nr. 511, Cathedral-Straße, entpuppte, von dem es heißt, er sei ein eifriger Anhänger Billy Sumbans gewesen. Richter Tomlinson entließ den früheren Orgelpfeiler Billy Sumbans.

Muß \$6.45 bezahlen.

Harry Eisenhauer von Nr. 1618, McHenry-Straße, wurde zweimal an einem Tage wegen Trunkenheit verhaftet. Einmal entließ ihn der Richter Tomlinson von der südwestlichen Polizeistation, das zweite Mal mußte Eisenhauer \$6.45 bezahlen.

Ein seltenes Vergnügen.

Da verschiedene in seinem Laden Nr. 828, N. Pratt-Straße befindliche Personen ihn durch lautes Sprechen und Lachen störten verbot sich der Eigentümer, der 25-jährige Anton Stinanis allen unmäßigen Lärm. Als seinem Wunsch nicht sofort Folge geleistet wurde, wollte er denselben mit der Faust geltend machen, vergriff sich, aber amfiatt an einem der anwesenden Männer, an Jrl. Mamie Mitchell von Nr. 1602, Albenarle-Straße, die ihm an nächsten handelte. Dies verursachte eine allgemeine Keilerei und gestern Morgen mußte Stinanis sich vor Richter Geyton im südlichen Polizeigericht wegen seiner Streithucht verantworten, und wurde um \$6.45 gestraft. Drei Männer, die Partei für den Ladenbesitzer ergriffen hatten, mußten ebenfalls

### Die Kinderlähmung.

Zum neue Fälle in der Stadt, darunter ein Todesfall. — Zwei positive im westlichen Theile des Staates. — Diphthys und Malariafieber im Abnehmen begriffen.

Der Glaube der Gesundheits-Behörde, daß kaltes Wetter der Kinderlähmungs-Epidemie Einhalt thun würde, ist ziemlich stark erschüttert worden durch die Meldung fünf neuer Erkrankungs-fälle, von denen einer tödtlich verlief.

Mary Harrison, ein fünfjähriges Negermädchen, starb gestern Morgen im Kinderhul-Hospital, und eine Untersuchung ergab, daß Kinderlähmung die Todesursache war. Die Eltern des Kindes wohnen in Nr. 638, Smith-Straße.

Die anderen positiven Fälle sind: Adrian Duesberg, 7 Jahre alt, „Luder Hall Apartments“; Sophie M. Carroll, 2 1/2 Jahre alt, Nr. 142, Gough-Straße; Benjamin Dianitas, 15 Monate alt, Nr. 515, Süd-Pacastraße; Olivia Vilschmit, 21 Monate alt, Nr. 1618, John-Straße.

Außerdem wurden die drei anderen Kinder Dr. Duesburg's als verdächtig nach dem Kinderhul-Hospital überführt.

Der Doktor war früher Professor der Embryologie und Pathologie zu Lüttich, Belgien, und kam nach der Zerstörung seines Hospitals während der Belagerung mit seiner Familie nach Baltimore, und die „Johns Hopkins Universität“ nahm ihn mit offenen Armen auf und richtete ihm einen Lehrstuhl ein. Die Kinder waren in vergangenen Februar an den Masern erkrankt.

Es wurde dem Gesundheitsamt ferner gemeldet, daß Clara May Glos, ein Jahr alt, in Trago, Washington-County, an der Epidemie erkrankt ist; das Kind wurde am 15. September als erkrankt gemeldet.

Sodann berichtet Dr. S. Luther Vore die Erkrankung der zweijährigen Willis Wampler von Westminster, Carroll County.

Die Lage im Staate ist so ziemlich normal, doch ist in Bezug auf Diphthys und Malaria eine Abnahme zu verzeichnen.

falls bleihen. George Wijnat mußte \$16.45, Joseph Solok \$11.45 und Andrew Setes \$6.45 Strafe bezahlen. Paul Polinski und John Nover, die mit dem Mädchen in den Laden gekommen und durch laute Unterhaltung den Zorn des Besitzers erregt hatten, kamen kostenfrei davon. Muß für Papier bezahlen.

George Mislin von Nr. 2010, Ditch-Straße und ein Fremd begabten sich nach dem Laden von David Kermisch Nr. 110 Albenarle-Straße und bestellte dort zwei Glas Soda-Wasser, wofür er 4 Cents hinstellte. Davis verlangte 6 Cents, da er in Folge des Gesetzes, welches ihn zwingt, Papierbeder zu benutzen, den Preis zu erhöhen gezwungen sei. Mislin weigerte sich, den Mehrbetrag zu bezahlen. Ein Streit entstand und Mislin wurde nach dem städtischen Polizeibureau gebracht, wo er auf Befehl des Richters Gerecht \$2.15 bezahlte.

Zur Förderung der Interessen der Deutschen.

Um Interesse unter den deutschen Farmern des Staates für den großen Bazar im Dezember zum Besten der Wittwen und Waisen der alten Heimath zu fördern und die deutschen Farmer in den verschiedenen Counties des Staates aufzumuntern, durch engeren Anschluß untereinander für ihre eigenen Interessen im County und im Staate zu arbeiten, wird Dr. Wm. Quebber's morgen eine Tour nach Charles-, St. Mary's und das untere Ende von Prince George's County antreten. Nächste Woche beabsichtigt Dr. Quebber die deutschen Farmer in der Nachbarschaft von Easton, Preston, East-Newmarket, Cambridge, etc., besuchen. In der Nachbarschaft der genannten Städte wohnen viele Hunderte von deutschen Farmern, die sich durch eigenen Fleiß zu einem gewissen Wohlstande emporgearbeitet haben.

Die neuen Herren.

In der jährlichen Versammlung der amerikanischen Numismatiker-Gesellschaft wurden in der Schlußsitzung folgende Beamten gewählt: Präsident, S. O. Granberg von Dufferin, Wis.; Vize-Präsidenten, William C. Stone von Springfield, Mass.; und T. M. Williams von Baltimore; General-Sekretär, John M. Oliver von Springfield, Mass.; Schatzmeister, Herbert A. Wolcott von Springfield, Mass.; Bibliothekar, S. S. Javner von Rochester, N. Y.; Direktoren, Carl Wiegand von Lee, Mass.; Judson Bremer von Youngstown, O.; Frederick E. Merritt von Rochester; Howard A. Rowland von Detroit und E. Sudjoff Chapman von Philadelphia.



General Jaitow, Chef des bulgarischen Generalstabs, in Berlin.



Professor Dr. Sulciman Ruman Pascha, Chef des türkischen Sanitätsdienstes, mit interrelated Offizieren in Berlin.



Eisenbahntransport von Schlachtvieh auf einer bosnischen Bahn nach dem albanischen und macedonischen Kriegsschauplatz.

### Nennen zu Havre de Grace.

Das Reinkalt der Nennen bei Havre de Grace war gestern wie folgt:

1. Nennen, 5 1/2 Furlong — „Reprobate“, „Loofie“, „Virbank“.
2. Nennen, 1 Meile 70 Yards — „Golden Gate“, „Edna Keema“ und „Presumption“.
3. Nennen, 5 Furlong — „Zerene“, „Queen of the Waters“, „Bonnie Bird“.
4. Nennen, 1 Meile 70 Yards — „Altegold“, „Venetia“, „Wooden Shoes“.
5. Nennen, 5 1/2 Furlong — „Wizzard“, „Tantiny“, „Alberta True“.
6. Nennen, 5 1/2 Furlong — „Arnold“, „Wood Trap“, „Daddy Longlegs“.
7. Nennen, 1 Meile 70 Yards — „Flag Tan“, „Ambrose“, „Summilation“.

### Loyola-Studenten wurden.

Am Loyola-College wurden die Studien wieder aufgenommen. Vater William J. Ennis, der Präsident, begrüßte die eingetroffenen Schüler und stellte ihnen Vater Philip M. Finnegan, den Professor der zweiten Klasse, Vater Philip S. Burkett und Vater Thomas Vore, vor. Nach Angabe des Registrars, Vater Richard A. Flemming, wurden am Eröffnungstage 300 Schüler eingetragen. Diese Zahl schließt die höchste Klasse nicht mit ein, die erst nächsten Montag eintreffen wird.

### Jugendliche Diebe.

Der südwestlichen Polizeistation wurden drei Knaben im Alter von 12 und 15 Jahren eingeliefert, welche in das Materialwaarengeschäft von Caleb S. Wizzard, Nr. 12, Nord-Strider-Straße, eingedrungen waren und Mehl entwendet hatten. Die Dengel hatten sich mit dem gestohlenen Gut nur amüsiert, indem sie sich gegenseitig mit Mehl auf der Straße bedeckten, wodurch eine Stur hinterlassen wurde, die zu ihrer Verhaftung führte. Die Knaben entstammen sehr ordentlichen Familien. Zwei der Dengel wurden in der Schule verhaftet und der dritte in einer Arbeitsstube. Nach den Angaben der Polizei gehanden die Knaben ihre Verfehlungen ein und versuchten nicht, sich rein zu waschen. Die jugendlichen Leibelthäter wurden dem Jugendgericht überwiesen.

### Keine waffenfähigen Männer in Serbien.

Edo J. Vannard von New York, welcher als Vertreter des amerikanischen Nothen Kreuzes eine Reize nach Serbien unternommen hatte, sagte auf dem von Liverpool eingefahrenen Dampfer „New York“ von der amerikanischen Linie zurück und erzählte, er habe auf der Heimfahrt auch Oesterreich und Deutschland besucht. In beiden Ländern herrsche zwar aufeinander Knappheit an Nahrungsmitteln, doch habe er von wirklicher Noth nichts sehen können. Vielmehr sei es ihm so vorgekommen, als ob Lebensmittel in ausreichender Menge vorhanden seien, aber in weiser Vorsicht mit dem Verbrauch derselben gehandelt und getauscht werde. Hunger brande weder in Deutschland noch in Oesterreich zu leiden und diesbezügliche hier veröffentlichte Berichte seien zum mindesten stark übertrieben. Anstehende Krankheiten herrschen in Serbien nicht mehr, fügte Herr Vannard seinem Bericht hinzu, und die dortige Ernte sei gut. Sie wurde von Frauen, Knaben und Greisen durchgeführt, da sich kein Mann militärfähigen Alters im Lande befindet.

### In Philadelphia getödtet.

Bei der Collision zwischen zwei Frachtzügen an der 48. Straße, in Philadelphia, wurde der 19-jährige Vernon Bernon, dessen Eltern in Chase, Baltimore-County, wohnen, getödtet. Der junge Leuque war ein Lokomotivheizer der Pennsylvania-Eisenbahn; William McGuire, aus Wilmington, Del., ein Premier, wurde gefährlich verletzt. Der Zufammenstoß soll durch Versehen verursacht worden sein.